Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 4

Rubrik: Unsere Mitarbeiter vorgestellt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen «Gutsch» mehr haben könnte, ist Menschlichkeit und eine Spur mehr Verständnis für das Alter des frisch Eingerückten. Wir sind keine «jungen Schnuden» (nicht alle), die man wie Hunde ruft oder eine Schafherde abkommandiert. Ich bin überzeugt, dass, wenn mit gleicher Strenge, aber mit ein bisschen mehr Menschlichkeit und Toleranz geführt würde, es bessere Resultate geben könnte. Natürlich gibt es in jedem Stall «faule Eier», das ist klar, aber dort ist auch klar, wie das geregelt wird.

An der Ausbildung habe ich soweit nicht viel auszusetzen. Entweder ist man Fan vom Militär oder man ist Gegner. Persönlich sehe ich die RS nur von der sportlichen Seite, die militärischen Kenntnisse jucken mich nicht so gross, das soll aber nicht heissen, dass ich mich blöd stelle!

An der Unterkunft könnten viele Verbesserungen angebracht werden. Die wichtigsten wären: eins, wenn nicht sogar zwei Telefone mehr im Haus, da um 19.00 Uhr jeder Wehrmann seinem Schatz telefonieren möchte. Dass dies ein «Riesenpuff» gibt, mit nur einem Telefon, ist jedem verständlich. Was mir auch noch fehlt, ist ein Raucherzimmer und ein Freizeitraum, wo man vielleicht ein «Tschütteliturnier» durchgeben kann. Ansonsten ist die Urnäscher Kaserne akzeptabel.

Die Freizeit ist auch ein sehr grosser Begriff, was das Militär vorgibt. Super finde ich die Idee der Fitnessleiter, die es in der Kompanie braucht. Gut finde ich vor allem, dass diese Leute auf ihrem persönlichen Sportgerät (Rollschuhe, Velo usw.) trainieren dürfen. Schlecht finde ich aber, dass es für die Rekruten, die bei einem «kleinen» Ausgang nicht ins Dorf gehen wollen, keine sinnvolle Beschäftigung gibt, die sie in der Kaserne ausüben können. Und somit wären wir wieder bei der Unterkunft und meinem Vorschlag von einem Freizeitraum. Ich könnte noch einige Gründe pro und contra schreiben, aber wie es so schön heisst im Militär – Schluss, Aus, Amen».

«Als Spitzensportler bekomme ich mehr Urlaub»

Der Nationalliga-A-Fussballer **Rekrut Giuseppe Gambino** ist Verkäufer von Beruf, wohnt in Flawil, und kennt vom Sport her die Bedeutung harter Ausbildung (Aufbautraining) und antwortet entsprechend:

Es ist wichtig, dass ein Junge in dem Alter mit militärischen Tatsachen konfrontiert wird. Dabei ist es sehr wichtig, die Vorgesetzten zu respektieren. Die Ausbildung ist daher sehr streng und man muss mit 100%iger Konzentration dabeisein. Es ist sehr wichtig für den Rekruten, bei den Übungen mit Aufmerksamkeit mitzumachen. Die Unterkunft entspricht nicht gerade einem Hotel, jedoch wird es sich in Zukunft ändern (Renovation Herisau). Über das Essen könnte man sich streiten. Es ist Geschmacksache. Die Freizeit könnte man ruhig ein bisschen erweitern, wenn man denkt, dass die RS 17 Wochen geht. Als Spitzensportler bekomme ich mehr Urlaub, da ich mit meiner Mannschaft trainieren muss.

Die Welt an der Jahreswende 1989/90:

Vor nur drei Jahren waren
- die Berliner Mauer am Einstürzen,
- die Wiedervereinigung Deutschlands noch ungewiss,
- Osteuropa noch ein intakter Block,
- Gorbatschow ein gefeierter Friedensheld,
- Jugoslawien noch ein friedliches Land
- von einem Golfkrieg UNO gegen Irak noch nichts zu sehen!

Wie sieht wohl die Welt 1995 aus?

Unsere Mitarbeiter vorgestellt

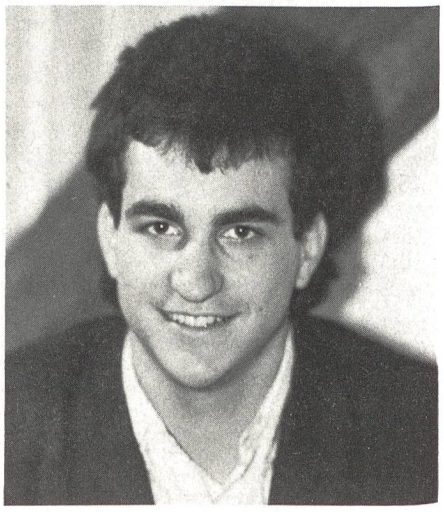
Wachtmeister (Wm) Helene Stadelmann-Bossart, geboren am 21. Januar 1962, ist wohnhaft in Root (LU) und seit 1983 verheiratet. Sie ist Mutter von 2 Mädchen (4 und 5 Jahre alt). Gelernt hat Helene Bäcker-Konditorin und arbeitet heute als Teilzeitangestellte (Backstube, Verkauf und Chauffeuse) wieder in einer Bäckerei.

1984 besuchte sie den Einführungskurs FHD 4/84 in Winterthur. 1985 folgte der Kaderkurs I und 1986 das Abverdienen des Korporals in der MFD RS 91. 1990 wurde sie zum Wachtmeister befördert. Eingeteilt ist Wm Stadelmann in der Feldpost 52.

Helene Stadelmann ist seit 1986 Sekretärin im Vorstand des UOV Emmenbrücke. Sie schreibt seit 1990 für die Regionalzeitung *«Die Heimat»*. Für den «Schweizer Soldat + MFD» berichtet sie über die verschiedensten Unteroffiziers-Vereins-Anlässe.

Die Hobbies von Helene sind: Aquarium, Bonsai, Volleyball, Basteln und Handarbeiten, Lesen und Camping.

Korporal (Kpl) Christian Lang wurde 1970 in Chur geboren und wuchs in Kefikon und Gachnang im Thurgau auf. Im Juni 1989 schloss er an der Kantonsschule Frauenfeld die Handelsmittelschule ab und wechselte anschliessend ins Wirtschaftsgymnasium, das er im Januar 1991 mit der Matura abschloss. Ebenfalls 1991 absolvierte Kpl Lang in der Artillerie (alte Familientradition) die Rekrutenschule (RS) 32 in Frauenfeld als Panzerhaubitzenkanonier. Darauf besuchte er die Unteroffiziersschule und leistete in der Art RS 232 als Korporal Dienst. 1993 wird er, ebenfalls in Frauenfeld, in die Art Offiziersschule 3 einrücken.

Schon während seiner Mittelschulzeit war Christian Lang für verschiedene lokale und regionale Tageszeitungen als freier Mitarbeiter tätig. Nach absolviertem Beförderungsdienst arbeitete er 1992 als freier Journalist für die Ostschweizer Tagespresse sowie für einige nationale Zeitschriften. Während seiner RS berichtete Lang für den «Schweizer Soldat» über seine Erlebnisse im ersten Militärdienst. Unsere Leser durften auch seine besonderen Fähigkeiten als Bildreporter kennenlernen. Nach einem viermonatigen Amerika-Aufenthalt, während dem er seiner Leidenschaft, dem Motorradfahren, frönte, begann er im vergangenen Oktober an der Universität Zürich sein Jura-Studium.

Seit 1987 ist Christian Lang im Vorstand der Jungen CVP Thurgau politisch aktiv. Zu seinen weiteren Hobbies gehören die Mittelschulverbindung KTV Concordia, Kampfsport sowie die sportliche Erholung in seinem Heimatkanton Graubünden.